schrift mit lateinischen Lettern gedruckt werden, was für das Auge sehr unerquicklich ist. Die Hinzufügung gelegentlicher kurzer Anmerkungen über manches der Erläuterung Bedürftige, namentlich auch über die zahlreichen auftretenden Persönlichkeiten, würde für viele Leser eine willkommene Erleichterung gewesen sein.

Die vorliegende erste Lieferung umfaßt die Jugendgeschichte Waldecks und die Zeit seines brandenburgischen Dienstes bis zum Vertrag von Labiau (Nov. 1656). Wir wünschen, daß es dem Herausgeber möglich werde, uns durch eine recht baldige und rasche Aufeinanderfolge der übrigen zu erfreuen. B. E.

Maitre, Léon, Les Ecoles épiscopales et monastiques de l'Occident depuis Charlemagne jusqu'à Philippe-Auguste. 8. (VIII et 313 p.) Paris 1866, Dumoulin.

Die Geschichte des Unterrichtswesens und der Bildungsanstalten der früheren Zeiten ist in Frankreich noch sehr wenig entwickelt. Die Arbeiten von Théry, Valet de Viriville und einigen Anderen sind meist oberflächliche Compendien oder ergehen sich in allgemeinen Redensarten. In vorliegender Schrift wird zum ersten Mal der Versuch gemacht die Geschichte der bischöflichen und Klosterschulen Frankreichs zu schildern. Mehr umfaßt, trotz des Titels, das Werk nicht und nur einige Male geht es über die deutsche Gränze hinüber. Der Vrf. hat mit großer Umsicht Alles gesammelt, was auf Organisation dieser Schulen, auf Leben und Wandel der Lehrer und Schüler, auf Methode und Ausdehnung des Unterrichtes Bezug hat und in den Quellen vom IX—XII Jahrhundert zu finden war. Jedenfalls übertrieben ist die Beschreibung der Thätigkeit Karls des Großen im Schulfache. So lobenswerth sein Eifer auch gewesen, an Volksschulen hat er so wenig gedacht als irgend einer seiner Zeitgenossen. Auch darf man nicht vergessen, daß seine Anstrengungen selbst in den bischöflichen Schulen großentheils fruchtlos blieben, was seinem Verdienst natürlich keinen Abbruch thut. Einige kleine Irrthümer bei Personen- und Ortsnamen sind kaum nennenswerth. Am Schluß finden wir die Verzeichnisse einiger wichtiger Klosterbibliotheken; ihre Vollständigkeit ist aber wohl zweifelhaft, besonders bei denen, die der Vrf. bloß mit dem Handschriftenkatalog der Bibliothèque Impériale zusammengestellt hat.

Bourquelot, Felix, Les Foires de Champagne, Extrait du T. V des »Mémoires présentés par divers savants à l'Académie des In-

scriptions et Belles-Lettres«. 2 T. 4. (335 et 391 p.) Imprimerie Impériale 1866.

Unter einem anscheinend beschränkten Titel bietet uns der Vrf. in vorliegendem Werk eine der reichsten und interessantesten Urkundensammlungen dar, über Handel und Wandel des Mittelalters. Hr. Bourquelot, Prof. an der Ecole des Chartes, giebt uns das Resultat langjähriger Forschungen über Industrie und Gewerbe, über kaufmännische Beziehungen und Geldverhältnisse des ganzen westlichen Europas, welches vom X. bis zum XV. Jahrhundert in den Jahrmärkten der Champagne einen Zusammenkunftsort hatte, wie ihn noch jetzt die Leipziger Messe bietet. In den 700 Quartseiten seines Mémoire untersucht er nicht nur den Ursprung dieser großen Märkte, deren Bedeutung in Frankreich sprichwörtlich geworden war, und giebt uns nach meist ungedruckten Documenten eine Schilderung des Lebens und Treibens auf denselben, sondern er begleitet die Handelstreibenden auf Anzug und Heimweg, beschreibt uns ihre eigenthümlichen Waarencaravanen, notirt die hauptsächlichsten Handelsstraßen. Die Geldsorten des Mittelalters, die Wechsler und Wechselbriefe liefern Stoff zu genauen und doch anziehenden Untersuchungen. Diese Jahrmärkte hatten eine eigene Gesetzgebung hervorgerufen, die uns noch erhalten ist und von Hrn. Bourquelot mitgetheilt wird. Die Streitigkeiten wurden durch ein Specialgericht geschlichtet. Mit dem Ende des XIII. Jahrhunderts beginnt die Abnahme jener Messen von Rheims, Troyes, Provins u. s. w. Die haltlose Regierung der Könige-Grafen aus dem Geschlecht Navarra, neu sich erhebende Märkte zu Lyon und Bourges, der hundertjährige Krieg mit England, die allgemeine Verbreitung der Industrie über Europa gaben ihnen nach und nach den letzten Stoß. Wir glauben nicht, daß eine ähnliche Arbeit die geschäftlichen Verhältnisse in Westeuropa und besonders in Frankreich je mit größerer Gelehrsamkeit und eingehender geschildert hat. Das Werk Hrn. Bourquelots ist in jeder Hinsicht des ihm vom Institut zuerkannten Preises würdig.

Recueil des Historiens des Gaules et de la France. T. XXII contenant la troisième livraison des monuments des règnes de St. Louis, de Philippe le Hardi, de Philippe le Bel, de Louis X, de Philippe V et de Charles IV (depuis 1226—1328) publié par M. M. de Wailly et Delisle. Fol. (XLIV. 971 p.) Paris 1865, Imprimerie Impériale.

Es sind jetzt zehn Jahre verflossen seit der letzte Band erschienen